

# Überblick

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città**

Band (Jahr): **8 (1996)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# 1 Überblick

## 1.1 Zeittafel

**1642** Dorfbrand.

**1642** Wiederaufbau nach einer «Bauordnung».

**1798** Helvetik: Nach siegreichen Gefechten dennoch Kapitulation der Schwyzer und Annahme der helvetischen Verfassung. Die äusseren Kantons- teile werden zum Kanton Linth geschlagen; die inneren – eingeteilt in die Distrikte Schwyz, Einsiedeln und Arth – zum Kanton Waldstätten.

**1799** «Hirthemlikrieg»: Die Bauern stürmen das Dorf, vertreiben die Franzosen; zur Strafe Verlegung des Kantonshauptorts von Schwyz nach Zug.

**1801–1802** Umbau des Kornhauses zum Zeughaus und Einrichtung der Klösterlischule (Gymnasium) im alten Zeughaus; 1802 Umbau des letzteren zum Theater.

**1802** Stecklikrieg («Hirthemlikrieg») unter massgebender Führung von Schwyz, Feldzug eines Urschweizer Bataillons gegen die helvetische Republik; die Franzosen rücken wieder in Schwyz ein; Alois Reding und Louis Auf der Maur werden gefangen genommen und in Aarburg inhaftiert.

**1803** Mediations-Verfassung: Wiedererstehung des Kantons Schwyz in beinahe dem ganzen ehemaligen Umfang; Eingliederung von Hurden und dem ehemaligen Freistaat Gersau. Untertanenschaft abgeschafft; gleiches Stimmrecht.

**1812** Der Philanthrop Frühmesser Augustin Schibig gründet die Sparkasse der Gemeinde Schwyz. Siehe 1890.

**1814** Aufhebung der Mediations-Verfassung durch den Kantonsrat; der Landrat des Alten Landes erklärt sich als Inhaber der Souveränitätsrechte des Standes und erneuert mit Nidwalden den Bund von 1315. Schliesslich «Übereinkunft» mit den anderen Bezirken: Minderberechtigung der äusseren Bezirke.

**1814** Kirche: Papst Pius VII. verfügt die Trennung der schweizerischen Teile des Bistums Konstanz vom letzteren. Eine von Luzern einberufene Konferenz schlägt 1816 «ein schweizerisches 'Nationalbistum' mit Sitz in Luzern» vor (1817 während der Tagsatzung knapp abgelehnt). Die Urkantone wünschen sich ein Bistum mit Bischofssitz in Einsiedeln (favorisierte Idee Alois Redings).



Abb.2 Schwyz, Hauptflecken. Hauptplatz mit Rathaus (links), Hotel Weisses Rössli und Hauptpost im Hintergrund. Fotografie um 1930.

**1819** Kirche: Tod des apostolischen Vikars: die ehemals konstanzer Teile der Schweiz werden provisorisch dem Bischof von Chur unterstellt. In der Folge Anschluss von Luzern (1820) und dann der übrigen Diözesanstände ans Bistum Basel, mit Ausnahme von Schwyz. Siehe 1824–1825.

**1819–1828** «Schwyzerisches Wochenblatt»: gedruckt bei Franz Xaver Brönner in Schwyz. Die Trägerschaft setzte sich wohl aus Männern der freiwilligen Armenpflege und der 1812 gegründeten Gemeinnützigen Gesellschaft mit Frömmesser Augustin Schibig an ihrer Spitze zusammen. Siehe 1812.

**1821** Schwyz erhält eine Verfassung, weil der Bundesvertrag von 1815 eine solche fürs Archiv vorschreibt: Übergehung und weitere Entrechtung der äusseren Bezirke.

**1824–1825** Kirche: Schwyz schliesst sich im Alleingang dem Bistum Chur an (1825 vom Papst sanktioniert). Spätere Versuche zur Vereinigung der Urschweizer Kantone scheitern, so 1862: Organisationsentwurf für ein Bistum der Urkantone.

**1829–1830** «Schwyzerisches Volksblatt», erscheint wöchentlich: Gründung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Schwyz.

**1831** Die äusseren Bezirke March, Einsiedeln, Pfäffikon und Küsnacht trennen sich vom Alten Land, da ihnen die verlangte Gleichberechtigung verweigert wird.

**1833** Die Eidg. Tagsatzung in Zürich anerkennt Ausserschwyz als eidg. Stand, nachdem die Mitglieder des Sarnerbundes in Seewen eine Gegentagsatzung eröffnet hatten. Küsnachter Handel: nach dem Versuch, Küsnacht mit Gewalt wieder ans Alte Schwyz anzugliedern, Besetzung von Schwyz durch eidg. Truppen. Schwyz tritt aus dem Sarnerbund aus und stimmt der Schaffung einer neuen, die Aussenbezirke gleichberechtigenden Verfassung zu.

**1833** Verfassung sieht Existenz und Einteilung von Gemeinden vor. Real bestehen diese erst ab 1848.

**1833–1844** «Waldstätterbote», erscheint wöchentlich: 1828 gegründet übersiedelt die Zeitung wegen Verfassungskämpfen 1833 von Luzern nach Schwyz. Sie wurde gedruckt bei Joseph Thomas Kälin.

**1836** Berufung der Jesuiten nach Schwyz: Gründung einer Schule; 1843 Neubau des Kollegiums, 1847 Ende.

**1837** Eröffnung der ersten Sekundarschule in Schwyz. Seit 1864 kantonale Unterstützung.

**1838** «Hörner- und Klauenstreit»: Streit um Benutzung der Allmenden zwischen Nichtbauern

(Klauenmännern) und Viehbesitzern (Hornmännern). Schliesslich eidgenössisch beaufsichtigte Tagsatzung: knapper Sieg des Vertreters der Hornmänner; Einleitung der Sonderbundspolitik.

**1841** Schulorganisation: schafft Organe eines kantonalen Erziehungsrates und Schulinspektors. Siehe 1848.

**1844–1846** «Bote aus der Urschweiz», erscheint zweimal wöchentlich.

**1847–1872** «Schwyzer Volksblatt»: Erscheint bei Ambros Eberle in Schwyz; ab 1849 unter dem Namen «Schwyzer Zeitung».

**1847** Sonderbundskrieg.

**1848** Neue Kantonsverfassung: Anders als im ersten Entwurf Verzicht auf Teilung des Bezirks Schwyz; Zusammenlegung der Bezirke Wollerau und Pfäffikon zum Bezirk Höfe; Schwyz ständiger Sitz der Kantonsbehörden (statt im Wechsel Schwyz, Einsiedeln und Lachen). Keine Kantonsgemeinde mehr; 13 Kreisgemeinden, welche Kantonsräte wählen, welche ihrerseits zweijährlich den Regierungsrat (7), das Kantons- und Kriminalgericht wählen. Garantie der Klöster, aber staatliche Aufsicht und Verbot des Erwerbs neuer Liegenschaften. Erster Kantonsrat mehrheitlich konservativ, erster Regierungsrat liberal. Innert Jahresfrist über hundert Gesetze und Verordnungen: Schule, Verkehr, Fürsorge, Güterrecht.

**1848** Modernes Steuergesetz: Belastung des tatsächlichen Einkommens; nach kurzer Zeit aufgehoben; 1854 Steuerordnung mit Schwergewicht auf Kopf- und Vermögenssteuer. Seit 1936 bescheidene Erwerbssteuer. Erst 1946 wirklich modernes Steuerrecht.

**1848** Schule: Patentpflicht für Lehrer. Siehe 1841, 1865.

**1848** Zur Gemeinde Schwyz gehören die Filialen Seewen, Ibach und Rickenbach.

**1848** Artikel 64 der Kantonsverfassung: Strassenwesen dem Kanton übertragen; erstmals einheitliche Strassenpolitik. Entwurf Kantonsstrassennetz durch Ing. Näff.

**1850** Das von Industriellen aus den Kantonen Zürich und Aargau offerierte Seidenweben und Rosshaarknüpfen wird durch den Frauenverein unter amtlicher Empfehlung in Schwyz eingeführt.

**1850** Anschaffung der ersten grossen Feuerspritze von Mechaniker Schenk in Bern.

**1851** Ein Bundesgesetz verbessert das Los der Heimatlosen durch Zuteilung an Kantone und Gemeinden.

**1852** Telegrafnbüro in Schwyz, eingerichtet von Privaten mit Unterstützung der Gemeinde.





Abb.3 Schwyz, Hauptflecken. Im Vordergrund Zeughaus- und Armeemagazine der Filiale Seewen. Fotografie um 1910.

**1852** Korrektur der Herrengasse, durchgeführt von der Gemeinde auf Anordnung des Kantons.

**1852** Kauf des Heimwesens Tschaibrunden durch eine hiezu gegründete Gesellschaft und Einrichtung eines Krankenhauses durch den Frauenverein, der sich seit 1840 um arme Kranke kümmert.

**1855** Vertrag mit Pater Theodosius betreffend Eröffnung eines Gymnasiums mit Realschule im vormaligen Jesuitenkollegium. Siehe 1836.

**1856** Gründung eines kant. Lehrerseminars, auf der Basis eines Legats von Oberstlt. Alois Jütz 1855. Zuerst in Seewen, seit 1868 in Rickenbach. Gleichzeitig: Schwesterninstitut in Ingenbohl.

**1856** Eidgenössisches Offiziersfest in Schwyz.

**1856** Die Behörden bewilligen Ing. Tobler aus Zürich Schutz für die Vermessungsarbeiten für eine Bahnlinie Zug–Arth–Schwyz–Brunnen.

**1857** Die vom Kantonsrat geschaffene Vorlage zu einem Forstgesetz wird von allen Gemeinden mit grossem Mehr verworfen. Siehe 1876.

**1857** Regierungsratsbeschluss «auf Wegräumen der Richtstätte auf der Weidhuob anlässlich der Anlage des neuen Friedhofes».

**1858–heute** «Wochenzeitung der Urschweiz», erscheint bei den Gebrüdern Triner. Seit 1859 unter

dem Namen «Bote der Urschweiz»; ältestes Publikationsorgan der Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug.

**1858** Gründung und Bau der Spinnerei und Weberei in Ibach.

**1859–1864** Bau der Schlagstrasse Schwyz–Sattel, wichtiger Teil des Kantonsstrassennetzes.

**1859–1877** Wiederholte Versuche des Kantons und der Gemeinde Schwyz, einen Waffenplatz mit Kaserne einzurichten; 1877 gewinnt Chur den Bewerb um einen Waffenplatz gegen Schwyz.

**1860** Abbruch der Kapelle Allerheiligen und Verlegung der Stiftung in die neue Friedhofskapelle. Siehe 1863.

**1860–1863** Bau der Strassen Schwyz–Muotathal. 1874 Bau der Muotathalerstrasse. Siehe 1861.

**1860** Einführung von Volksschauspielen an der Fastnacht, durch Nationalrat Ambros Eberle, um das Volk von dem «wenig idealen Treiben» des Narrentanzes abzubringen. 1860: Der Kongress und die Moden; 1863: Die Schweiz in Japan, japanisch-schweizerisches Volksfest; 1874: Historisch-romantische Bilder aus alter und neuer Zeit usf.

**1861** Strassen: Übernahme der von Privaten erbauten Dorfbachstrasse; Beschluss, mit dem Bezirk zusammen die Muotathalerstrasse zu bauen.



- 1863** Bau einer Kapelle im neuen Friedhof.
- 1863** Bau des Ostflügels am Kollegium. Die Südfassade erlangt dadurch die heutige Ausdehnung.
- 1863** Bahn: Gründung der «Gotthardvereinigung»: NOB und 15 Kantone. Siehe 1865, 1869.
- 1863–1864** Bau der Axenstrasse.
- 1864** Strassen: Beschluss zur Erstellung der freien Reichsstrasse, mit Unterstützung von Privaten. Die Grund-Schlüssel-Strasse wird «erkennt und ausgeschrieben». Beschluss zur Anstellung eines Strassenmeisters.
- 1864** Bildung eines freiwilligen Feuerwehrcorps. Erlass einer Feuerlösch-Verordnung.
- 1864** «Beschluss auf Bereinigung und Feststellung der Grenzen gegen alle anstossenden Gemeinden».
- 1865** Kauf des Döringschen Hauses auf dem Eignewies und Einrichtung als Kinderwaisenhaus.
- 1865** Bahn: Bezirksgemeinde Schwyz beschliesst einen Betrag von 450000 Franken für den Bau der Gotthardbahn unter folgenden Bedingungen: «dass in den Gemeinden Arth, Steinen, Schwyz und Ingenbohl-Brunnen passende Haltestellen errichtet werden».
- 1865** Der Kantonsrat bewilligt einen Betrag von 1 Million Franken an die Kosten der Gotthardbahn.
- 1866** Feuerwehr: Gründung eines Steiger- und Rettungscorps der Feuerwehr.
- 1866** Baubeginn der Strasse Brunnen–Gersau.
- 1867** Eidg. Schützenfest. In Zusammenhang damit Bau der Schützenstrasse durch Private, mit Hilfe von Kanton und Gemeinde.
- 1868** Erstellung des ersten Hydranten in der Hirzengasse. Die Pfarrkirche wird für 400000 Franken gegen Feueregefahr versichert.
- 1869** Beschluss zur Einführung eines Herbst-Viehmarktes.
- 1869** Bahn: Staatsvertrag zwischen Italien, der Schweiz und dem Norddeutschen Bund (ab 1871 mit Deutschem Reich). Er verpflichtet zum Bau folgender Strecken auf Kantonsgebiet: 1. Luzern–Immensee, 2. Zug–Goldau, 3. Goldau–Brunnen–Gotthard. Siehe 1871.
- 1871** Bahn: Gründung der Gotthardbahngesellschaft. Verwaltungsratsmitglied: der Schwyzer Ständerat Josef von Hettlingen. Nach der Krise von 1875 führt er einige Zeit lang die Gotthardbahngesellschaft. Einsparungen: Einspurigkeit der Axenstrasse, Aufschub der Strecken Luzern–Immensee und Goldau–Zug.
- 1871** Auf Anregung des Arbeitervereins beschliesst die Kirchgemeinde die Abschaffung der Schulgelder.
- 1871** 400 internierte Franzosen rücken ein. Sie werden im Zeughaus untergebracht.
- 1872** Schul- und Pfrundhaus auf Iberg (Beitrag).
- 1874** Schlag und Verkauf von Holz aus dem Kirchwald zur Äufnung eines Restaurationsfonds für die Kirche. Säkularfeier der Pfarrkirche (Einweihung).
- 1874** Einstimmiger Beschluss der Kirchgemeinde auf Erstellung eines neuen Schulhauses an der Herrengasse. Bauzeit 1874–1879.
- 1874** St. Karls-Kapelle wird mit bischöflicher Erlaubnis abgebrochen und die Fassbindsche Stiftung in die Friedhofskapelle verlegt.
- 1874** Die 1873 in Schwyz gegründete private «Bank in Schwyz» wird mit einer Steuer belegt.
- 1874** Erste Beratungen betreffend Situierung der Gotthardbahnstation Schwyz.
- 1875** Eröffnung des neuen Krankenhauses.
- 1875** Bahn: Dienstaufnahme der Schweiz. NOB Strecke Bäch–Reichenburg; am 1.1.1902 verstaatlicht; ab 15.12.1927 elektrischer Betrieb.
- 1876–heute** «Schwyzer Zeitung», konservatives Publikationsorgan mit starker Verbreitung.
- 1876** Nach Inkrafttreten der neuen Bundesverfassung neue Kantonsverfassung: Recht der Gesetzesinitiative; fakultatives Referendum in Gesetzen und Verordnungen des Kantonsrates; obligatorisches Referendum ab 50000 Franken. Abschaffung der Kreisgemeinden.
- 1876** Infolge der neuen Verfassung Übertragung der bisherigen Kompetenzen des Bezirksrates im Administrativ- und Vormundschafswesen auf den Kantonsrat (mit Ausnahme Steuerverhältnisse).
- 1876** Jahresversammlungen in Schwyz des Schweizerischen Studentenvereins und der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft; im Oktober grosses Älplerfest.
- 1877–1891** Etappenweiser Bau der heutigen Schweizerischen Südostbahn.
- 1878** Beschluss: Vergrösserung des Friedhofes.
- 1879** Verteilung des gemeinsamen Korporationsgutes auf die Gemeinden nach der Bürgerzahl.
- 1880** Ausbruch des Tobelbachs in Rickenbach; Verhandlungen mit dem Bund (Oberbauinspektor Salis und Kantonsing. Düggelin) betr. Verbauung.
- 1880** In der Herrengasse und beim Schulhaus werden mehrere Hydranten installiert.
- 1881** Korrektion der Schulgasse.
- 1881–1882** Bau der Strasse von Ibach zur Bahnstation. Heutige Gotthardstrasse.
- 1882** Bahn: Eröffnung der Gotthardbahn am 23. Mai auf der Strecke Rotkreuz–Immensee–Goldau–Chiasso; ab 1.6. in Betrieb. Siehe 1897.



Abb.4 Schwyz, Filiale Seewen. Bahnhofplatz mit Aufnahmegebäude, Remisen und Geschäftshaus, Fotografie um 1910.

**1882** Anlage der Bahnhofstrasse. Verbindet Seewen mit dem Hauptfleck Schwyz.

**1882** Eine Petition aus der March verlangt die Abschaffung der Unterförster; der Kantonsrat lehnt die Petition ab. Siehe 1876, 1906.

**1884** Aufteilung der Gemeinde Iberg in Ober- und Unteriberg.

**1887** Projekt für Sängersalle.

**1888** Erstes Zeughaus in Seewen.

**1890** Projekt für Theaterneubau.

**1890** Eröffnung der Kantonalbank, deren Gründung schon 1879 beschlossen worden war. Eigener Sitz 1897–1899, Umbau 1927–1928. Siehe 1812.

**1891** Bundesfeier. Bemalung des Rathauses, auf Beschluss des Kantonsrates. Umwandlung der «Hostet» beim Landesarchiv-Turm in eine öffentliche Anlage.

**1891** Die Dorfschaft Schwyz konstituiert sich als Dorfgenossenschaft Schwyz.

**1892** Die Genossenschaftsgemeinde erstellt eine Druckwasserversorgung.

**1893** Die eidgenössische Telegrafendirektion plant die Einführung des Telefons in Schwyz (seit 1880 besteht eine Verordnung über die Errichtung von öffentlichen Telefonstationen).

**1894–1896** Bau eines Armenhauses in Ibach.

**1896** Das Elektrizitätswerk Schwyz zieht Leitungen für Kraft- und Lichtabgabe durch das Dorf (Feuerwehr).

**1897** Bahn: Eröffnung der Linien Zug–Goldau und Luzern–Immensee. Siehe 1909.

**1897–1899** Bau eines Gebäudes für die Kantonalbank an der Bahnhofstrasse.

**1898** Schulhausneubau in Ibach.

**1899** Schulhausneubau in Seewen.

**1900** (6.10.): Eröffnung der Trambahn Schwyz–Seewen: Seewen wird Gotthardbahnstation für Schwyz. 1914 Schwyz–Ibach; 1915: Ibach–Brunnen.

**1900–1902** Bau einer kant. Zwangsarbeitsanstalt, an Stelle der bisherigen Strafanstalt in Kaltbach.

**1903** Erstellung einer Wasserversorgung durch Private in Seewen.

**1904–1905** Bau eines Waisenhauses in Ibach.

**1907** Gesuch: Bahnprojekt Brunnen–Schwyz–Muotathal (Hölloch)–Iberg–Einsiedeln, vom Bezirk Schwyz abgelehnt.

**1908** Bau eines Postgebäudes an der Bahnhofstrasse.

**1908–1910** Veranstaltung von zwei Wettbewerben für ein Nationaldenkmal in Schwyz, im Hinblick auf die Morgartenfeier von 1915. Entstehung der Idee nach der Bundesfeier von 1891; Initiative der Schwyzer aus Anlass der Restaurierung der Morgartenkapelle 1903.

**1909** Bahn: (1.5.) Gotthardbahngesellschaft wird Schweiz. Bundesbahnen einverleibt. Siehe 1922.

**1910** Muotta-Überschwemmungen.

**1910** Gründung: «Bote der Urschweiz».

**1912** Gaswerk in Seewen.

**1922** Bahn: Elektrischer Betrieb beginnt ab 1.5. auf der Linie Goldau–Luzern, ab 1.6. Immensee–Rotkreuz, ab 10.10. Goldau–Erstfeld.

**1923–1953** Kantonsoberförster Kaspar Knobel: Umfassende Aufforstungstätigkeit, einerseits in den Windfallflächen von 1919 und 1925, andererseits in den Einzugsgebieten von Wildbächen. Ab 1923 Erstellung neuer Wirtschaftspläne für alle öffentlichen Waldungen mittels Vollkupierung, Abschaffung des Kahlschlags, Durchsetzung der Hochforstung und des Femelschlagbetriebs.

**1925–1926** Bau eines Regierungsgebäudes in Schwyz.

**1933** Stoosbahn bei Schwyz.

**1934–1936** Bau des Bundesbriefarchivs.

**1936** Bau des Casinos.

**1941** Bundesfeierspiel in Schwyz; Bühnenarchitektur von Hans Hofmann.

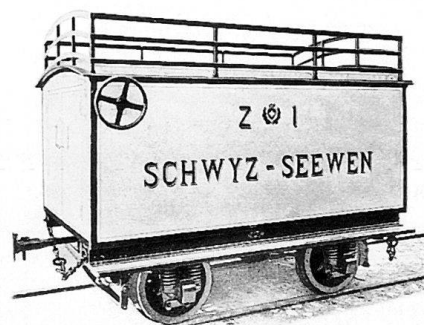


Abb.5 Schwyz, Strassenbahnwagen für die Postbeförderung Seewen–Schwyz, um 1910. Postkarte.





Abb.6 Gemeindegebiet von Schwyz. Übersichtskarte *Pragel* des *Topographischen Atlas der Schweiz*, Ausgabe (Nachtrag) 1939, 1:50000, verkleinert auf 1:80000. Schwarz eingetragen sind die heutigen Gemeindegrenzen.

## 1.2 Statistik

### 1.2.1 Gemeindegebiet

Die zweite *Arealstatistik der Schweiz* von 1923–1924<sup>1</sup> gab folgende statistische Darstellungen des Gemeindegebietes.

#### *Arealabschnitte des Gemeindegebietes*

Gesamtfläche .....	5029 ha 69 a
Flächen produktiv im gesamten .....	4640 ha 94 a
ohne Wald .....	3808 ha 94 a
Wald .....	832 ha
Flächen unproduktiv .....	388 ha 75 a

Schwyz gehörte damals zu den «noch nicht vermessenen Gemeinden». Vorschriften zur Vermessung der Gemeinden wurden nach der Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches 1912 erlassen, dessen Artikel 950 die amtliche Vermessung als Grundlage der Einrichtung und Führung des Grundbuches bestimmte. «Zur Förderung dieses Vermessungswesens wurde am 13. November 1923 der Bundesratsbeschluss betreffend den allgemeinen Plan über die Durchführung der Grundbuchvermessung in der Schweiz erlassen»<sup>2</sup> und damit auch die Basis für die kontinuierliche Arealstatistik geschaffen.<sup>3</sup>



### Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde

#### Politische Gemeinde

Schwyz, katholische Konfession, deutsche Sprache

#### Bürgerschaft

Schwyz mit Genossame und mit Korporation Oberallmeind

#### Armenkreis

Schwyz

#### Kirchgemeinden

– katholisch: Schwyz mit den Kapellen Auf Iberg und Seewen

– evangelisch: Brunnen

#### Primarschulen

Schwyz mit den Schulorten Auf Iberg, Ibach, Rickenbach, Ried-Haggen, Schönenbuch, Schwyz-Dorf und Seewen

#### Poststellen

Schwyz (Postbureau 2. Klasse), Ibach (Postbureau 3. Klasse), Rickenbach (Rechnungspflichtige Postablage), Seewen (Postbureau 3. Klasse)

## 1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung von Schwyz nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes<sup>4</sup>:

1850	5432	1870	6137	1900	7398	1920	8139	
1860	5742	1888	6616	1910	8000	1930	8256	
								+ 88,9 %

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die De-jure-Bevölkerung (Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bearbeitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden oder De-facto-Bevölkerung ausgingen.<sup>5</sup>

### Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkerung im ganzen					8000
deutsch	italienisch	französisch	romanisch	andere	
7549	352	51	29	19	
kath.	prot.	israelit.		andere	
7807	184	3		6	

### Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die der Haushaltungen und die dritte diejenige der Einwohner.

Schwyz gesamt	868	1664	8000
Auf Iberg	25	28	115
Engisberg	22	34	133
Hagen	27	27	153
Ibach	165	348	1746
Kaltbach	49	59	318
Obdorf	19	23	83
Oberschönenbuch	27	32	188
Rickenbach	73	127	632
Rickenbach-Berg	16	18	96
Ried	15	22	98
Schwyz (Flecken)	341	781	3642
Seewen	89	165	796

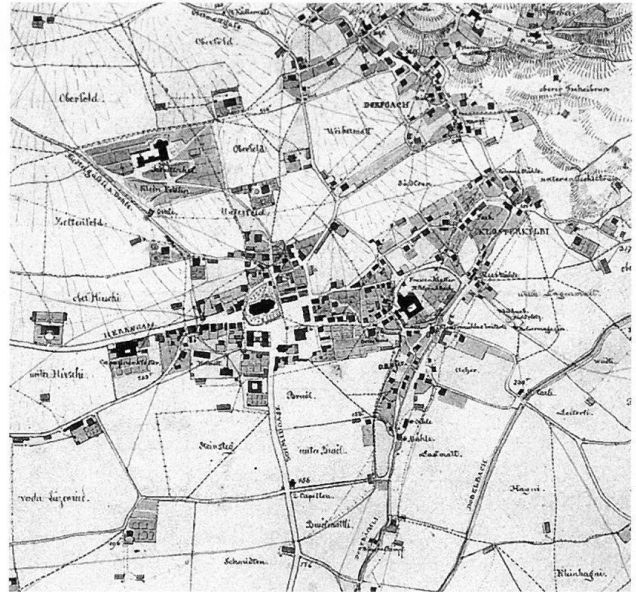


Abb.7 Karte des Hauptfleckens von Schwyz, Ausschnitt, gezeichnet von Carl Reichlin, Seewen 1854.

## 1.3 Persönlichkeiten

Ausgewählte Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Schwyz bestimmenden Persönlichkeiten aus Baufach, Ingenieurwesen, angewandten und bildenden Künsten sowie aus Kultur, Politik und Wirtschaft.

*Abkürzungen:* BA = Bezirksammann – BR = Bezirksrat – GP = Gemeindepräsident – GR = Gemeinderat – KR = Kantonsrat – NR = Nationalrat – RR = Regierungsrat – SR = Ständerat

AUGUSTIN SCHIBIG	1766–1843
Philanthrop. 1807 Gründung der Armenanstalt in Schwyz. 1812 Gründung der Gemeinnützigen Gesellschaft sowie der Sparkasse der Gemeinde Schwyz (Zins des Reservefonds ging an die Armenpflege).	
FRANZ XAVER TRINER	1767–1824
Schulmeister, Organist und Künstler (Landschaftszeichner). Vater von Heinrich T. (geb. 1796).	
JOSEPH MARTIN SCHMID	1780–1842
Maler. Bruder von David Alois S. (geb. 1791) und Franz S. (geb. 1796). Spezialisiert auf Porträtmalerei.	
MARTIN REICHLIN	1782–1854
Bezirksgerichtspräsident, Präsident Dorfrat 1838–1854.	
J. M. ALOIS AUGUSTIN JÜTZ	1786–1848
1827 Major des 3. Schweizerregiments in Neapel. Oberstleutnant in spanischen Diensten (seit 1841). Legat zugunsten der Lehrer- und Volksbildung.	
MICHAEL FÖHN	1789–1853
Maler zahlreicher Altarbilder, allegorischer Bilder und Entwerfer kunsthandwerklicher Gegenstände.	



- (Eidg. Offiziersfest 1856, Tagung der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft 1858, Eidg. Schützenfest 1867), Initiant der Morgarten-Säkularfeier 1865. Initiant und Dichter der Schwyzer *Japanspiele*. Förderte die Ansiedlung von Industrien. Mitbegründer des Hotels Axenstein in Morschach 1865. NR 1874–1883, RR 1879–1883.
- KASPAR LEONZ KRIEG 1820–1870  
Anwalt. Mitbegründer des Schweizerischen Studentenvereins. Staatsanwalt 1852–1870. SR 1848–1850.
- JOHANN MEYER 1820–1902  
Architekt. Ausbildung in Luzern, später in München und in England. 1856 Zeichenlehrer in Luzern und Schwyz (1862). Anschliessend zweijährige Weiterbildung im Baufach in Berlin. Meyer baute u.a. den Waldstätterhof in Brunnen, das Axenstein-Hotel, die Kirche des Instituts Ingenbohl, die Pfarrkirche in Rothenturm, die Kirche von Grossdietwil. Reicht 1858 Pläne ein für den Neubau der Friedhofkapelle, 1865 Projekt für ein Lehrerseminar.
- KASPAR AUF DER MAUER 1821–1900  
Holz- und Elfenbeinschnitzer.
- KARL REICHLIN 1822–1897  
Architekt. Maler, Lehrer in Schwyz 1849–1852. Schöpfer eines Panoramas von Frohnalp und von Oberegg. Plan von Schwyz 1854. Vater von Felix R. (geb. 1851). Vier Projekte 1858 für neue Friedhofkapelle, 1859 Projekt für Kaserne.
- KARL STYGER 1822–1897  
Jurist. Staatsanwalt ab 1847. Betrieb eines Sparkassengeschäftes mit Schwager Fridolin Holderer. Hauptinitiant und Mitbegründer der Spinnerei Ibach. Mitbegründer des Schweizerischen Studentenvereins in Schwyz 1841, Mitbegründer des Sängervereins und der Japanesengesellschaft Schwyz sowie des Historischen Vereins des Kantons Schwyz 1877. Kantonsarchivar 1876–1897. Präsident Organisationskomitee Bundesfeier 1891. GR 1847–1850, KR 1848–1896 (Präsident KR 1853, 1875, 1884), BA 1851–1854, NR 1852–1872, RR 1854–1866 (zeitweise Vorsteher Baudep.), Landammann 1854–1856, 1862–1864.
- DOMINIK KARL GEMSCH 1823–1897  
Jurist. Bezirksrichter 1850–1856, Präsident Bezirksgericht 1856–1862, Präsident Dorfrat 1861–1869, Kantonsrichter 1862–1865, Präsident Kantonsgericht 1865–1874. GR 1848–1854, KR 1862, 1880–1888. Einer der Hauptförderer des Krankenhauses Schwyz. Verwaltungspräsident Bank in Schwyz. Initiant von «Regina montium» (1873), einem Grossprojekt betreffend die touristische Erschliessung der Rigi.
- DOMINIK SCHILTER 1823–1883  
Arzt. Bezirksarzt 1851, Präsident kant. Sanitätsrat 1857–1876. Liebhaber-Historiker, rettete den Kerchel vor dem Abbruch. GR 1860, RR 1870–1874, KR 1870–1874, ab 1880.
- JOSEF ANTON GEORG BÜELER 1824–1891  
Gutsherr. Mitbegründer der Spinnerei Ibach 1856, Gründer einer Glasfabrik in Lachen 1859. In Schwyz: GR 1876–1884, KR 1886–1888, RR 1852–1862 (zuerst Militär-, seit 1859 Justiz- und Baudep.), Landammann 1856–1858, 1860–1862, Kantonsrichter 1865–1866, 1874–1890.
- MARIA THERESIA SCHERRER 1825–1888  
Erste Generaloberin des Klosters Ingenbohl. Setzte sich für sozialen Fortschritt im Kanton ein.
- CHARLES LENDI 1825–1873  
Telegrafist. Besuchte Schulen in Luzern. 1842 Dienst im Schweizerregiment des Königs von Neapel. 1852 bis um 1854 Obertelegrafist in Schwyz. 1855 Chef des Telegrafienbüros in Luzern. 1857–1864 Inspektor des I. Telegrafienkreises in Lausanne. Beförderung zum Adjunkten. 1869 Zentraldirektor der eidgenössischen Telegrafienverwaltung. 1872 Direktor des Internationalen Büros der Telegrafienverwaltung.
- JOSEF VON HETTLINGEN 1827–1887  
Arzt, Politiker. Präsident Schulrat. Mitglied Verwaltungsrat Gotthardbahngesellschaft, nach 1878 zeitweise deren Direktor. BR 1853 (Wahl), KR 1856 (Wahl), Präsident KR 1857, 1873, 1800, RR 1860–1870, SR 1861–1873, Landammann 1866–1868.
- DAMIAN CAMEZIND 1828–1912  
Landammann 1868–1870.
- GOTTFRIED FASSBIND 1829–1878  
Leiter Kirschwassergeschäft in Arth. Langjähriger Präsident der Unterallmeind. BA 1862, KR 1854–1878 (Präsident 1867–1868), RR 1866–1878 (Vorsteher Bauwesen).
- JAKOB WÜGER 1829–1892  
Maler. Bis 1859 als Historien- und Genremaler in München. Trifft in Rom Fridolin Steiner (1842). 1868–1870 gemeinsame Tätigkeit: u.a. Ausmalung der Mauritiuskapelle in Beuron. In der Folge: Gründung der Beuroner Schule, einer Gegenbewegung zu den Nazarenern. Beteiligung am Wettbewerb um die Rathausbemalung in Schwyz 1890.
- JOSEF ANTON SCHINDLER 1830–1874  
Priester. Lehrer am Kollegium. Direktor Lehrerseminar 1861–1870.
- JOSEF BETSCHART 1833–1890  
Priester. Seit 1856 Professor und Präfekt am Kollegium Schwyz, 1868–1876 dessen Rektor. Seit 1864 Erziehungsrat. Päpstlicher Kammerherr.
- DOMINIK TRINER-ABEGG 1833–1884  
Gemeindeschreiber 1856–1883. Mitbegründer der Druckerei Triner, Mitbegründer des «Boten der Urschweiz» 1858.
- ADELRICH BENZIGER 1833–1896  
Verleger, Politiker, Kunstsachverständiger. Übernahm wichtige Funktion in Zusammenhang mit der Rathausbemalung 1891.
- ANTON BETTSCHART 1834–1879  
Ingenieur. Besuch des Polytechnikums in Zürich, Ausbildung zum Ingenieur, als leitender Ingenieur an vielen Strassenprojekten beteiligt; Planung u.a. der Rickenbach-Iberger-Strasse, Korrektur der Schulgasse.
- MARTIN DETTLING 1836–1874  
Lehrer, Bauer. Lehrer 1854–1865. Landschreiber Bezirk Schwyz 1868–1874, Historiker (Schwyzerische Chronik oder Denkwürdigkeiten des Kantons Schwyz, 1860), Statistiker (Statistik des Kts. Schwyz), Mitbegründer und Mitredaktor des «Boten der Urschweiz».
- JOSEPH MARIA LOSER 1837–1916  
Gastwirt, Unternehmer. Besitzer Sägerei- und Holzhandelsgeschäft. Mitbesitzer Ziegelei in



- Ibach, Mitbegründer des Elektrizitätswerkes Schwyz. Rat und Präsident der Oberallmeind. BR 1872–1882, BA 1876–1878, KR 1864–1880 (für Steinen).
- WILHELM WEBER 1839–1886  
Kantonschreiber, ab 1875. Besitzer des Hotels Hediger an der Strehlgasse, zusammen mit Gattin Karolina Hediger.
- EDOUARD DAVINET 1839–1922  
Architekt. Erbauer des Kollegiums nach dem Brand 1910.
- JOHANN BAPTIST MARTY 1840–1901  
Priester. Lehrer und Präfekt am Kollegium ab 1862. Direktor Lehrerseminar 1870–1885. Verfasser von Schulbüchern, pädagogischen Schriften und einer Schweizergeschichte. Päpstlicher Geheimkämmerer mit Titel eines Monsignore 1890.
- MELCHIOR TRINER-WEBER 1840–1894  
Buchdrucker. Mitbegründer des «Boten der Ur-schweiz» 1858.
- KARL REICHLIN 1841–1924  
Anwalt, Gastwirt, Gasthaus *zum Kreuz*. BR 1868–1874, BA 1872–1874, KR seit 1870 (Präsident 1886), SR 1873–1875, 1887–1905 (Präsident 1901, als erster Urschweizer), RR 1874–1916, Landammann 1878–1880, 1882–1884, 1894–1896, 1902–1904.
- CLEMENS STEINER 1842–1921  
Architekt. Studium: Eidg. Techn. Hochschule Zürich (Gottfried Semper). Studienaufenthalt in Rom. Professor am Kollegium Maria Hilf 1869–1874, 1882–1885. Spezialist für Kirchenbau. U.a. Pläne für Kt. Zwangsanstalt 1897 sowie Flügel für das Kollegium 1901. Vater von Josef S. (geb. 1882), Bruder von Fridolin S. (geb. 1849).
- JOSEF ALOIS BETTSCHART 1843–1900  
Ingenieur. Besuch des Kollegiums in Schwyz, dann Polytechnikum in Zürich, Ausbildung zum Ingenieur. Er arbeitet für die Gotthardbahn in der Leventina, stand auch im Dienst der österreichischen Nordbahn in Böhmen. 1875–1876 Reisen im indischen Subkontinent. Seiner Idee entsprang das Projekt einer Bahn Schwyz–Seewen (Vorläufer des Trams). Beteiligung an der «Exposition internationale et coloniale» 1897 in Marseille. Für sein «cadre photographie» erhielt er ein Ehren-diplom sowie eine Goldmedaille.
- THEODOR GOHL 1844–1910  
Architekt. Adjunkt der Direktion der eidg. Bauten 1892–1910. Entwurf für Zwangsanstalt 1902 und 1907–1908.
- KARL AUF DER MAUER 1845–1900  
Ingenieur, Politiker. Beteiligung am Bau der Gotthardbahn. GR und GP von Ingenbohl, KR ab 1870, RR 1881–1897 (Polizei- und Militärdep.), intensive Unterstützung von Bauchef Suter beim Strassen- und Brückenbau, Landammann 1886–1888. Bataillons-Kommandant.
- KARL GASSER 1845–1900  
Spengler. Ab 1871 kantonalen Zeugwart, ab 1885 Verwalter des Eidg. Kriegsdepots in Schwyz. Oberleutnant. Mitglied Bundesfeierkomitee 1891, Kommandant Steigerkorps (Feuerwehr).
- DAGOBERT KEISER (I.) 1847–1906  
Architekt. Bau des Schulhauses an der Herrens-gasse 1874–1879. Vater von Dagobert K. (geb. 1879).
- FERDINAND WAGNER 1847–1924  
Professor, Maler aus München. Ausbildung zum Theatermaler. U.a. Ausmalung der Drachenburg bei Königswinter, Malereien im Rathauskeller in München daneben auch Gestalter von Kaffeehäusern und Bierkellern. Entwürfe für Fassadenbemalung am Rathaus (1890), Ausführung 1891.
- KARL HÜRLIMANN-CAMENZIND 1848–1925  
Architekt. Gründer der Zement- und Kalkfabrik in Brunnen. Studium: Eidg. Techn. Hochschule Zürich. Bau des Zeughauses Nr. 2, 1892. Pläne für Armenhaus in Schwyz 1894.
- FRIDOLIN STEINER 1849–1906  
Pater Lukas, Maler, Benediktinerpater. Bruder von Clemens S. (geb. 1842). (s. Wüger, geb. 1829).
- FELIX REICHLIN 1851–1913  
Architekt. Armenhaus, 1894–1896, Schulhaus Ibach, 1898, Schulhaus Seewen, 1902, Waisenhaus, 1904. Sohn von Carl R. (geb. 1822).
- JOSEF MARIA SCHULER 1853–1915  
Unternehmer, Politiker. Bezirksrichter 1876–1882, GR 1880–1884, Säckelmeister Oberallmeind 1881–1889, deren Präsident 1903–1905, BR 1886–1894, BA 1878–1882, 1888–1890, KR 1884–1900 (Präsident KR 1892–1893), RR 1904–1915, Landammann 1906–1908, SR 1911.
- ALOIS HUBER 1856–1935  
Priester. Rektor des Kollegiums 1895–1932. Leitung der Wiederaufbauarbeiten nach dem Brand von 1910.
- MARTIN STYGER 1856–1932  
Kant. Polizeichef und Zuchthausverwalter, Kantonschreiber, Staatsarchivar, Kanzleidirektor 1912–1927. Generalsekretär des Komitees der eidg. Bundesfeier in Schwyz 1891 (wohl massgeblich verantwortlich für die Ikonographie der Bemalung des Rathauses). Verfasser von historischen und gesetzgeberischen Schriften (Das alte Schwyz 1890, Die Bürgerhäuser in Schwyz 1913, Die Schlacht am Morgarten 1914 u.a.). Vater von Paul S. (geb. 1887).
- ANTON BÜELER 1858–1939  
Rechtsanwalt. Staatsanwalt 1886–1912. Führende Kraft um die Errichtung eines Nationaldenkmals in Schwyz. Verwaltungsrat-Präsident Spinnerei Ibach. Gründer des Elektrizitätswerkes Schwyz. BR 1883–1896, BA 1886–1888, KR 1888–1912, Verfassungsrat 1896–1898, RR 1912–1920, Landammann 1912–1916. NR 1896–1919, Oberstleutnant, Reg. Kommandant. Sohn von Josef Anton B. (geb. 1824).
- GUSTAV GULL 1858–1942  
Architekt und Professor an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich. Beteiligt mit Entwurf für Schweizerisches Nationaldenkmal 1910.
- ANTON VON HETTLINGEN 1859–1921  
Initiant der Schwyzer Strassenbahn. Kantonsrichter 1890, Präsident Kantonsgericht 1894–1916, GR 1888–1896, Gemeindepräsident 1890–1896, KR 1894–1916, 1920–1921, NR 1908–1920, RR 1916–1920.
- JOSEPH FASSBIND-SCHINDLER 1859–1924  
Kaufmann. Väterliches Wein- und Destillierge-schäft in Arth. Seit 1883 Hotelier. RR 1898–1916 (ab 1910 Vorsteher Baudep.), Landammann 1910–1912.

- RUDOLF VON REDING-BIBEREGG 1859–1926  
Jurist. Studium in Löwen und Strassburg, (preisgekrönte Schrift über die «Kultursteuern in der Schweiz» 1896). Initiant zur Errichtung eines Nationaldenkmals in Schwyz (1905). Bezirksrichter 1887, Kantonsrichter 1890. KR 1889–1916, RR 1897–1911, Landammann 1898–1900, SR 1905–1911. Oberst (Brigade-Kdt).
- KARL ELSENER 1860–1918  
Messerfabrikant. Ausbildung zum Messerschmied in Zug, Gesellenzeit in Paris und Tuttlingen. Spezialisiert sich auf Herstellung von Rasiermessern und chirurgischen Instrumenten. Fasst 1881 in Paris die Idee zur Gründung einer Messerschmiede in Schwyz. 1884 Gründung der nachmaligen Fabrik Victorinox. 1890 Initiant zur Gründung des Verbandes Schweizerischer Messerschmiedmeister. Ab 1891 erste Lieferung von Soldatenmessern an die Schweizer Armee. 1918 Übernahme der Fabrik durch Sohn Carl E. (geb. 1886) und Alois E. (geb. 1889).
- KARL MOSER 1860–1936  
Architekt und Professor an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich. Jurymitglied im Wettbewerb für ein Schweizerisches Nationaldenkmal 1910 und für ein Regierungsgebäude 1925. Entwurf für Regierungsgebäude 1925.
- OTTO SCHRÖTER 1861–1948  
Architekt. Studium am Polytechnikum in Zürich 1879/80. Diplom in Stuttgart. 1887–1892 in Büro Kehrer & Knell in Zürich. Bis 1906 eigenes Büro, dann Chefarchitekt bei der Firma Locher & Cie.
- ALBERT WAGEN 1862–1945  
Maler. Gebürtig aus Nürnberg, künstlerische Ausbildung bei J. Jakob Wüscher in Schaffhausen. Später arbeitete er in Stuttgart und Leipzig, arbeitet ab 1882 als Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Zürich. Entwurf für Rathausbemalung 1891.
- JOSEF FRANZ BLASER 1863–1936  
Baumeister, Bauunternehmer. Sohn von Josef Blaser und Rosa Burkhard. Besuch des Kollegiums, später Baufachschule in München. Übernahme des Geschäftes durch Josef Franz B. 1891. Realisation mehrerer grosser Bauten wie Hotel Waldhaus in Sils-Maria, Teile der Kollegiengebäude in Schwyz. Firma zählte zeitweise bis zu 300 Beschäftigte. KR 1898–1908.
- VALENTIN CASTELL 1863–1932  
Uhrmacher. Chef des ersten Telegraf- und Telefonbüros in Schwyz (1893).
- ALOIS EICHHORN-STEINER 1865–1953  
Gründer der Handharmonikafabrik Eichhorn in Schwyz. Pionier des Schwyzerorgel-Baus. Als Vorlage diente ihm anfänglich das «Langnauerli», das im Emmental bekannt war.
- JOSEF VON REDING 1869–1944  
Jurist, Politiker. Präsident Kantonsgericht 1916–1944. Bankrat und Kommissionsmitglied Kantonalbank 1904–1944, Verwaltungsrat Schweizerische Nationalbank 1935–1944. Verwaltungsrat Oberallmeind ab 1903, deren Säckelmeister 1903–1905, deren Präsident 1905–1907. Verfassungsrat 1896–1898, GR 1896–1900 (Präsident 1898–1900), KR 1900–1912. Major (Bat Kdt), Oberstleutnant (Platzkdt von Schwyz).
- JOSEF CASAGRANDE 1872–1931  
Bauunternehmer. U.a. Eidg. Zeughäuser 1901 (s. Ott-Casagrande, geb. 1896).
- KARL KÄLIN 1874–1959  
Landwirt, Gewerbetreibender. Besitzer von Sägewerk mit Holzhandlung. RR 1922–1928. Landammann 1926–1928.
- HANS THEILER 1876  
Architekt. Ausbildung: Kunstgewerbeschule Stuttgart. 1906 in Firma Theiler & Helber.
- ERNST SPRENGER 1878  
Architekt von Uster, in Schwyz. Bau verschiedener Häuser an der Bahnhofstrasse, insbesondere Nr. 27.
- DAGOBERT KEISER (II) 1879–1959  
Architekt in Zug. Bürogemeinschaft mit Richard Bracher (Theiler & Bracher) 1906–1937. Sohn von Dagobert K. (geb. 1847). Spitalerweiterung 1936 sowie Entwurf für Nervenanstalt 1937. Jurymitglied in Wettbewerb für Regierungsgebäude 1925.
- WALTER REAL 1879  
Architekt. Ausbildung: Eidg. Techn. Hochschule Zürich. Seit 1908 Teilhaber Firma A. von Arx & W. Real, Olten und Zürich. U.a. 1925 Teilnahme am Projekt für Regierungsgebäude.
- HANS AUF DER MAUER 1880–1949  
Architekt in St. Gallen. Einfamilienhaus Hicklin 1927, Umbau Brühlhof 1922.
- NICOLAUS HARTMANN 1880–1956  
Architekt. Beteiligung am Wettbewerb für ein Schweizerisches Nationaldenkmal 1910, Entwurf für Bundesbriefmuseum 1930.
- OTTO RUDOLF SALVISBERG 1882–1940  
Architekt und Professor an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich. Entwurf für Bundesbriefmuseum 1930.
- JOSEF STEINER-KUGLER 1882–1975  
Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich (unter F. Bluntschli und G. Gull). Büros in Frankfurt und Stuttgart. Seit 1914 Büro in Schwyz. Verschiedene grössere Bauten ab 1916. U.a. an der Herrengasse: Katholisches Pfrundhaus 1933, Verwaltung Oberallmeind-Korporation 1926.
- J.M. MARTY 1885–1918  
Bauunternehmer. Seit 1913 eigener Betrieb.
- AUGUST KARL BETTSCHART 1885–1956  
Rechtsanwalt. RR ab 1928, Verwaltungsrat-Präsident Schweiz. Südbahn.
- CARL ELSENER-GUT 1886–1950  
Messerfabrikant. Sohn von Karl E. (geb. 1860). Seit 1918 führt er die Fabrik zusammen mit Alois E.-Gasser (geb. 1889).
- OTTO ZOLLINGER 1886–1970  
Architekt in Zürich. Beteiligt sich am Wettbewerb für Schweizerisches Nationaldenkmal 1908.
- ALOIS ELSENER-GASSER 1889–1943  
Messerfabrikant. Sohn von Karl E. (geb. 1860). Seit 1918 führt er die Fabrik zusammen mit Carl E.-Gut (geb. 1886).
- ALFRED ABBÜHL 1890–1981  
Architekt. Kantonales Regierungsgebäude 1926.
- WALTER JAKOB TOBLER 1895  
Architekt in Zürich-Küsnacht. Ausbildung an der Eidg. Techn. Hochschule Zürich. Baut 1931 an der Herrengasse Nr. 52 eines der wenigen Häuser im Stil der Moderne.





1861–1869	GEMSCH DOMINIK Jurist/GR/KR	1823–1897	1890–1892	SUTER PETER von Muotathal	1826–1897
1869–1877	WEBER ANTON (zum Rössli)	1832–1908	1892–1894	SCHWANDEN VITAL (1) von Galgenen	1841–1909
1877–1884	CASTELL ALOIS Waisenhauspräsident/GP	1823–1896	1894–1896	REICHLIN KARL (3) von und in Schwyz BR/BA/KR/SR/RR	1841–1924
1884–1890	GEMSCH LEOPOLD Hauptmann	1843–1922	1896–1898	KÜMIN KARL von Wollerau	1835–1906
1890–1898	WEBER ANTON (zum Bären) Händler/Politiker	1848–1930	1898–1900	VON REDING-BIBEREGG RUDOLF von und in Schwyz Jurist/KR/RR/SR	1859–1926
1898–1904	WEBER PIUS (zum Rössli) Hotelier/GP/BA/KR	1865–1944	1900–1902	SCHWANDEN VITAL (2) von Galgenen	1841–1909
1904–1907	REAL ANTON Bankdirektor	1874–1936	1902–1904	REICHLIN KARL (4) von und in Schwyz BR/BA/KR/SR/RR	1841–1924
1907–1913	ULRICH JOSEF MARIA, Alt-GP	1858–1939	1904–1906	WYSS HEINRICH von und in Einsiedeln	1853–1910
1913–1926	WEBER PIUS (zum Rössli) (2) Hotelier/GP/BA/KR	1865–1944	1906–1908	SCHULER JOSEF MARIA von und in Schwyz GR/BR/BA/KR/RR/SR	1853–1915
1926–1934	WEBER ALOIS Steinbrüche «Zingel»	1882–1934	1908–1910	RÄBER JOSEF von und in Küsnacht	1872–1934

### 1.3.3 Landammänner

1850–1852	BENZIGER JOSEF KARL von und in Einsiedeln	1799–1873	1910–1912	FASSBIND JOSEF von und in Arth, RR	1859–1924
1852–1854	KÜNDIG DOMINIK von und in Schwyz	1793–1868	1912–1914	OCHSNER MARTIN von und in Einsiedeln, SR/RR	1862–1939
1854–1856	STYGER KARL (1) von Sattel, in Schwyz GR/KR/NR/RR	1822–1897	1914–1916	BÜELER ANTON von Lachen in Schwyz BR/BA/KR	1858–1939
1856–1858	BÜELER JOSEF ANTON GEORG (1) von Lachen, in Lachen und Schwyz	1824–1891	1918–1918	BAMERT KASPAR von und in Tuggen, RR	1854–1926
1858–1860	AUF DER MAUR FRANZ XAVER JOSEF KARL von und in Ingenbohl-Brunnen GR/GP/KR/RR/SR	1822–1904	1918–1920	CAMENZIND JOSEF MARTIN von und in Gersau	1863–1927
1860–1862	BÜELER JOSEF ANTON GEORG (2) von Lachen, in Lachen und Schwyz	1824–1891			
1862–1864	STYGER KARL (2) von Sattel, in Schwyz GR/KR/NR/RR	1822–1897			
1864–1866	STEINEGGER JOHANN ANTON von und in Altendorf	1811–1867			
1866–1868	VON HETTLINGEN JOSEF von und in Schwyz Arzt/Politiker/KR/RR/SR/BA	1827–1887			
1868–1870	CAMENZIND, DAMIAN von und in Gersau	1828–1912			
1870–1872	FASSBIND GOTTFRIED von Arth und Luzern, in Arth BA/KR/RR	1829–1878			
1872–1874	STÄHLIN JOHANN MICHAEL von und in Lachen	1805–1874			
1874–1876	SUTER PETER von und in Muotathal, RR	1826–1897			
1876–1878	KÜMIN KARL von und in Wollerau	1835–1906			
1878–1880	REICHLIN KARL (1) von und in Schwyz BR/BA/KR/SR/RR	1841–1924			
1880–1882	SCHWANDER VITAL (I) von und in Galgenen	1841–1909			
1882–1884	REICHLIN KARL (2) von und in Schwyz BR/BA/KR/SR/RR	1841–1924			
1884–1886	BIRCHLER KARL von und in Einsiedeln	1835–1909			
1886–1888	AUF DER MAUR KARL von und in Ingenbohl-Brunnen GR und GP von Ingenbohl/KR/RR	1845–1900			
1888–1890	WINET JOHANN ANTON von und in Altendorf	1827–1905			

### 1.3.4 Vorsteher kantonales Baudepartement

1852–1862	BÜELER JOSEF ANTON GEORG RR (1859–1862 Vorsteher Justiz- und Militärdepartement)	1824–1891
1854–1866	STYGER KARL RR (1854–1866 zeitweise Vorsteher Baudepartement)	1822–1897
1866–1897	SUTER PETER RR (1866–1897, Vorsteher Militär-, dann Baudepartement)	1826–1897
1898–1916	FASSBIND-SCHINDLER JOSEPH RR (1910–1916 Vorsteher Baudep.)	1859–1924
1908–1924	BAMERT KASPER RR (Vorsteher Volkswirtschafts-, Militär- und schliesslich Baudep.)	1854–1926
1920–1922	MÜLLER KARL RR (1920–1922 Vorsteher Baudep.)	1872–1930
1922–1928	KÄLIN KARL RR (1922–1928 Vorsteher Baudep.; Bau Regierungsgebäude; Kraftwerkanlagen; Einführung von Hartbelägen auf Kantonsstrassen)	1874–1959
1928–1952	BETTSCHART, AUGUST KARL RR (Vorsteher Baudepartement; Ausbau des kant. Strassennetzes, Bau des Bundesbriefarchivs)	1885–1956

### 1.3.5 Kantonsingenieur

ab 1906	DÜGGELIN ANTON Forstadjunkt von Lachen	1857–1910
---------	---	-----------